



Charakterisierung Alm-Fluss

Anwesen Rauscher - Wehrkrone Rabenauerwehr (Fluss Km 40,900 – 39,450)



Ist – Zustandsbeschreibung / Empfehlungen zur möglichen Bewirtschaftung

Gert Richter, Bezirkssachverständiger
für Fischerei und Gewässerschutz
Bezirk Voitsberg / Steiermark
Schüttgasse 3, 8572 - Bärnbach
Tel. 06769124659
E-Mail: gert.richter@aon.at



Charakterisierung Alm – Fluss

Anwesen Rauscher - Wehrkrone Rabenauerwehr (Fluss Km 40,900 – 39,450)

Ist – Zustandsbeschreibung / Empfehlungen zur möglichen Bewirtschaftung

Angenehm festzustellen, dass in dieser etwa 1,5 km langen Fließstrecke keine Ausleitung für Wasserkraft oder Industrie besteht. Hier verfügt der Fluss noch über seine gesamte Wasserführung und weitgehend ungebrochene Uferdynamik.

Topographie

Umgeben von naturnahen Uferzonen rechtsufrig und teilweise anstehenden Felswänden bergseitig am linken Ufer finden sich ausgewogene rasche bzw. gemäßigt schnelle Fließpassagen mit alternierenden Kolk- Furt - Abfolgen, Breiten- und Tiefenvarianzen, teils ausgeprägten Schotterbänken, Prallhang- sowie Gleithangbereichen.



Weite Schotterbänke sowie ein pendelnder Flussverlauf zeugen von intakter Flussdynamik.

Habitatausstattung

Totholzelemente als willkommene Strukturanreicherung sind ebenso vorhanden wie Refugialbereiche unter überhängender Ufervegetation und eine intakte Sohlstruktur mit allen denkbaren Korngrößen und Geschiebeumlagerungen. Laich- und Aufwuchshabitate tauglich für alle heimischen Salmonidenarten sind reichlich vorhanden, sodass ohne gravierende Katastrophenereignisse (Hochwässer, Stauraumpülungen, Bauaktivitäten etc.) bzw. übermäßiges Auftreten Fisch fressender Prädatoren wie Kormoranen, Gänsesägern und Fischottern, eine ausreichende natürliche Reproduktion der Fischbestände gesichert scheint. Wie wir aber alle wissen, gibt es immer wieder einige der angeführten, oder auch andere Beeinträchtigungen, im schlimmsten Fall auch einmal alle zusammen. Dann kann es notwendig sein, die Reproduktion der Fischbestände zu unterstützen.



Breiten- und Tiefenvarianzen kennzeichnen variable Strömungsbilder.

Mögliche Bewirtschaftungsform

Bestandsstützende Maßnahmen bestehen bevorzugt natürlich im Einbringen möglichst kleiner Juvenilstadien, von heimischen Mutterfischen stammend. Hier ist Eimaterial in künstliche Nester (artificial Nesting) aus gewaschenem Kies oder in Brutboxen eingebracht, bestens geeignet. Aber auch vorgestreckte Brütlinge von Äschen und Forellen können eingebracht werden. (Eigenerbrütung oder Lohnaufzucht z. B. bei Äschen). Besonders günstig erweist sich eine Kombination dieser beiden Methoden (Risikominimierung). Als Ergänzung für die gewünschte Entnahme einer moderaten Menge an Speisefischen wird ein geringer Kompensationsbesatz von Wirtschaftsfischen in Speisefischgröße empfohlen. Diese Fische sollen aber ebenfalls von zumindest guter Qualität sein. Von reinem Attraktivitätsbesatz mit kapitalen Fischen jedoch wird abgeraten. Es wird empfohlen die Befischungsfrequenz möglichst gering zu halten.



Kreislauf: ->selektierte Mutterfische->Eimaterial ins saubere Kiesbett->Dottersackbrut->Jungfisch



Mögliche Fischentnahme

Entnahmefische sollten gezielt in erster Linie offensichtliche Besatzfische sein. Um das vorhandene heimische (autochthone) Genpotenzial möglichst zu erhalten, sollten makellose, naturgewachsene Fische ausnahmslos wieder rückgesetzt werden. Dazu ist es aber notwendig, die Charakteristik der Merkmale der heimischen Populationen zuverlässig zu kennen und Besatzfische sicher identifizieren zu können. So sollte es möglich sein, **bei moderater Befischungsfrequenz** das "Kleinod Almfluss" gewässerökologisch sinnvoll zu bewirtschaften und den aquatischen Lebensraum in seiner hohen Qualität zu erhalten.



*Links: Naturgewachsene Forelle mit autochthonem Habitus,
Rechts: Besatzfisch mit vielen Punkten und grauen, nicht transparenten Flossen.*

Testbefischung und Revierbegehung am 01. Juni 2018

Bei unserer Testbefischung und Begehung des Revieres wurden folgende aquatische Arten und Qualitätskomponenten festgestellt.

Makrozoobenthos

Alle zu erwartenden Arten und Entwicklungsstadien waren reichlich vorhanden.

Einige Beispiele ->

„Eintagsfliegen (Ephemeroidea)“



*Blue dun (Baetis spp., fuscatus, rhodani), Roter Spinner, Sherry Spinner (Ephemerella ignita),
Große Maifliege (Ephemera danica) etc.*

„Köcherfliegen (Trichoptera)“



Links: Zimtfarbene Sedge (*Limnephilus ignavus*), Mitte: (*Phryganea grandis*), Rechts: Köcher tragende Larven.

Neben etlichen köchertragenden Arten (auffallend verschiedenes Baumaterial der Köcherröhren), waren auch mehrere köcherlose Arten z.B. (*Rhyacophila vulgaris*) vorhanden. Auch unsere größte heimische Köcherfliegenart (*Phryganea grandis*), mit einer Körperlänge der Larve von über 40mm konnte belegt werden.

„Steinfliegen (Plecoptera)“



Links: (*Perla marginata*), Mitte: (*Dinocras cephalotes*), Rechts: (*Isoperla grammatica*)

Hier konnten ebenfalls etliche Spezies belegt werden, so z. B. die Großen Steinfliegen (*Perla marginata*, *Perla grandis*, *Dinocras cephalotes*), die gelbe Steinfliege-Yellow Sally (*Isoperla grammatica*) sowie eine dunkle Art (*Isoperla ssp.*), die kleine Yellow Sally (*Chloroperla tripunctata*) und einige Vertreter der sogenannten Nadelfliegen - Needle Flies (*Leuctra ssp.*).

„Libellen (Odonata)“

Hier konnten „der blaue Plattbauch (*Libellula depressa*)“ sowie die „blauflügelige Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)“ belegt werden.



Rechts: Rüsselkäfer



Makrophyten

Bis auf geringe Vorkommen von Quellmoosen (*Fontinalis ssp.*) kaum vorhanden.

Interessant das offensichtliche Fehlen jahreszeitlich eigentlich zu erwartender Kaltwasseralgen – Goldalgen, (*Hydrurus ssp.*) Wassertemperatur betrug 10,5 °C.

An Vertretern der Fischfauna konnten folgende Arten belegt werden

Äschen (*Thymallus thymallus*)



Sehr schöner autochthoner Äschenstamm, der in anderen Flussabschnitten der Alm bereits nahezu verschwunden ist. Besondere Schonung inklusive eines Entnahmeverbotes sind hier absolut notwendig.

Ausschließlich in adulten Exemplaren um und über 40 cm, sowie in einigen Uferbereichen auch kleine Schwärme von Brutfischen. Jedoch konnte keinerlei Vertreter des "Mittelbaus" der Alterspyramide nachgewiesen werden. Dies ist ein deutliches Indiz auf Prädation durch Kormoran und Gänsesäger.

Bachforellen (*Salmo trutta*)

Der Bestand ist weitgehend in intaktem Altersaufbau vorhanden inklusive Brutfische des aktuellen Reproduktionsjahrgangs, welche zum Teil auffallend groß und gut genährt erscheinen, zum Teil aber auch der Jahreszeit entsprechend abgewachsen sind.



*Links und Mitte: naturgewachsene Bachforellen mit autochthonem Habitus,
Rechts: Fisch mit degenerierten, grauen Flossen und sehr vielen schwarzen Punkten, was eine fremde Herkunft nahelegt.*

Ein Teil des Bestandes gründet auf naturgewachsenen Fischen mit den Merkmalen heimischer Bachforellenpopulationen (große, transparente Brust-, Bauch- u. Schwanzflossen, wenige schwarze und

leuchtend rote Pigmentpunkte). Diese Fische gibt es in allen Altersklassen. Offensichtliche Besatzfische mit grauen, teils degenerierten Flossen und typischer stark punktierter Zeichnung sind vor Allem in Speisefischgröße und darüber vorhanden. Das Geschlechterverhältnis bei den Wildfischen scheint im natürlichen Verhältnis ausgewogen zu sein.

Regenbogenforellen (*Oncorhynchus mykiss*)



Nicht sehr zahlreich aber vorwiegend naturgewachsene, makellose kleinere Fische mit sehr hellem, aber ansprechendem Habitus.

Bachsaiblinge (*Salvelinus fontinalis*)



Offensichtlich selten. Es konnte nur ein Exemplar von etwa 30 cm Länge gefangen werden.

Koppen (*Cottus gobio*)



Links: Perfekte Tarnung. Zwei Exemplare, eines davon (Bild) etwa 16 cm groß konnten gesichtet werden.

Beurteilung des aquatischen Lebensraumes

Weitgehend intakt mit leichten punktuellen Defiziten (Fehlen der mittleren Altersklassen der Äschen).

Botanik

Vertreter hochwertiger alpiner Flora sind allorts vorhanden. So z.B. die Alpenflockenblume, die Gelbe und die Rote Kratzdistel, Geißbart, die gewöhnliche und die schwarze Teufelskralle (links unten).



Zumindest vier **Orchideenarten**, das Fuchs' sche, sowie das gefleckte Knabenkraut, die Vogel-Nestwurz und das Große Zweiblatt bestätigen den hochwertigen Lebensraum aus botanischer Sicht.



Ufergehölze sind in standorttypischer Ausprägung vorhanden.

Biberaktivitäten sind positiv für die Lebensraumqualität zu erwähnen. Wasseramsel, Bach- und Gebirgsstelze sind typische Bewohner der kiesdominierten Uferlandschaft.

Fischfressende Prädatoren

Eisvogel, Graureiher und Gänsesäger konnten gesichtet werden.

Kormoran, (Winter) und zumindest ein sporadisches Auftreten von Fischottern wird vermutet.

Resümee

Alles in Allem ein wunderschöner, weitgehend intakter Lebensraum alpiner Ausprägung, der in seiner hohen Habitatqualität möglichst erhalten werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen!

Gert Richter

Bezirkssachverständiger für Fischerei
und Gewässerschutz

im Bezirk Voitsberg / Steiermark

Schüttgasse 3, 8572 – Bärnbach

Tel. 06769124659

E-Mail: gert.richter@aon.at

